

Walter Krieger

## Pastoralkatechese – Zur Entstehung eines Begriffs

### Der Auftrag

Im Jahr 1994 wurde das Österreichische Pastoralinstitut von der Österreichischen Bischofskonferenz beauftragt, einen Arbeitskreis "Pastoralkatechese" einzurichten. Ziel des Arbeitskreises sollte sein, "den Katechismus der Katholischen Kirche als Bezugspunkt für die Erneuerung der Katechese fruchtbar zu machen und damit den Zusammenhang zwischen pastoralem Handeln und der Glaubenslehre der Kirche zu untersuchen und zu konkretisieren"<sup>1</sup>.

Es erscheint sinnvoll, als einer der ersten Beteiligten bei der Entstehung und Verwendung dieses Begriffs einige Hintergründe zu erläutern.

Denn das bis dato nicht-existierende Wort "Pastoralkatechese" löste einiges Erstaunen aus. Lediglich eine Wortverbindung "pastoral-katechetisch" wurde entdeckt, und zwar im Allgemeinen Katechetischen Direktorium (1971), um dort den Zusammenhang zwischen Katechese und pastoraler Tätigkeit herauszustreichen.<sup>2</sup> Auch war unklar, welche Rolle der Katechismus der Katholischen Kirche<sup>3</sup> auftragsgemäß spielen sollte. War er als Richtschnur für alles gedacht oder als eine Quelle unter mehreren oder etwa als systematische Vorgabe? Vorgespräche mit maßgeblichen Mitgliedern der Bischofskonferenz ergaben, daß der entsprechende Arbeitskreis des Österreichischen Pastoralinstituts selbst den besten Weg der Berücksichtigung des "Weltkatechismus" finden möge.

Jeder neue Begriff markiert einen neuen Akzent. Das Gemeinte ist zwar oftmals schon vorhanden, erhält aber eine neue, auf Aufmerksamkeit hoffende Bedeutung. Und Akzente fallen nicht einfach vom Himmel (oder werden von einem Ort auf der Welt für andere be-

---

<sup>1</sup> Brief des Sekretariats der Österreichischen Bischofskonferenz an Dr. Walter Krieger, Österreichisches Pastoralinstitut, vom 7.6.1994.

<sup>2</sup> Siehe Überschrift im Text zu Teil VI. Kapitel VI: "Die Koordinierung der pastoral-katechetischen Tätigkeit mit der gesamten pastoralen Tätigkeit", in: Allgemeines Katechetisches Direktorium, hrsgg. von der Hl. Kongregation für den Klerus, Fulda 1973.

<sup>3</sup> Katechismus der Katholischen Kirche, München u.a. 1993.

stimmt), denn sie sind bereits irgendwo vorgezeichnet. – Im vorliegenden Fall orientiert sich der Begriff Pastoral Katechese an zwei Erfahrungen: an der synonymen Verwendung der Begriffe Sakramentenpastoral und Sakramenten Katechese sowie überhaupt an der (weitestgehend) synonymen Bedeutung von "Pastoral" und "Katechese" im frankophonen Raum.<sup>4</sup>

Beim Begriff Pastoral Katechese wird somit zunächst klar, daß es einerseits um ein pastorales (Handlungs-)Feld geht, andererseits um Glaubensinhalte, die auf diesem pastoralen Feld relevant sind.

Betont wird dabei die Bedeutung der *Verkündigung* als Grundauftrag der Pastoral. (Vielleicht ist es gut, daß nacheinander oder auch gleichzeitig an verschiedenen Orten die drei Grundaufträge der Pastoral abwechselnd besonders herausgestellt werden. Zuletzt mußte sich ja alles als "diakonisch" rechtfertigen, bei der jungen Priestergeneration bahnt sich nach Beobachtungen des Autors eine verstärkte Sensibilität für Liturgie an.) Es geht also hier um "Glaubensvermittlung" um eine "Weitergabe des Glaubens", auch wenn diese gewohnten Begriffe unglücklich sind, da sie fälschlicherweise suggerieren, Glaube wäre eine Art Sache, die man sicher "haben" und jemandem "geben" könne.

Das "pastorale Feld" muß nicht die Gemeinde sein. Vorstellbar ist jeder Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um sich – geplant und einigermaßen systematisch – mit Glaubensinhalten auseinanderzusetzen. Das kann neben einer Pfarrei auch im Dekanat, in einer Gruppe, einer "Erneuerungsbewegung", einem Bildungshaus, einem dafür zugänglichen Kloster oder sogar in der Familie sein (- etwa im Sinn der "catechesis familiar"). Wie in jeder Katechese ist allerdings zu betonen, daß es zuallererst um Jesus Christus, um das Entdecken seiner Person, um ein Kennenlernen und um eine Begegnung mit ihm geht. Alles andere ist dem nachgeordnet.

Somit geht es bei "Pastoral Katechese" auch um eine Neuentdeckung dessen, was Katechese eigentlich meint, und zwar in vielfältigen Formen, die sich trotz mancher Ähnlichkeiten dennoch charakteristisch von Erwachsenenbildung, Theologischer Bildung oder von spiritueller Persönlichkeitsbildung unterscheiden.

In Band 7 des soeben erscheinenden Lexikons für Theologie und Kirche, wo dieser Begriff neu aufgenommen wurde, wird dies so beschrieben: "Pastoral Katechese bezeichnet allgemein katechetische

---

<sup>4</sup> Vgl. z.B. Giovanni Giusti, *Fare catechesi. Riflessioni, problemi e proposte per chi opera nella catechesi*, Turin 1986, bes. 25-39.

Vorgänge in pastoralen Bereichen und betont deren Zusammengehörigkeit... Ein Ansatz 'vom Leben her' eröffnet in Korrelation zur 'traditio' Zugänge zum Glauben... Für Pastorkatechese relevante Bereiche: Gemeindegatechese, Glaubenskurse, Bildungsarbeit, Sakramentenvorbereitung, pastorale Verwendung des Katechismus der Katholischen Kirche, Verkündigung und Katechese allgemein".<sup>5</sup>

## Vorgeschichte

In *Österreich* fand zur Umsetzung der Anregungen des Zweiten Vatikanischen Konzils 1969-1971 der Österreichische Synodale Vorgang statt.<sup>6</sup> Der Begriff "Katechese", der auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil keine besondere Rolle gespielt hatte, fehlt hier. Stattdessen ist in Kapitel 3 ausführlich von "Bildung und Erziehung" die Rede, wie es mglw. einer österreichischen Tradition naheliegt.

Für die folgende Entwicklung bedeutsam wurde das Allgemeine Katechetische Direktorium von 1971 und das Dokument der Bischofssynode "Die Katechese in unserer Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendkatechese".<sup>7</sup> Damit waren die Entwicklungslinien in Österreich vorgezeichnet: einerseits in Richtung einer Betonung der Bildungsarbeit, andererseits eine Verortung der Katechese im Kinder- und Jugendalter. Dies wurde offensichtlich bei der Veröffentlichung des Österreichischen Direktoriums für die Kinder- und Jugendarbeit, wo Katechese de facto dem Religionsunterricht zugeordnet, ja sogar m.E. mit ihm gleichgesetzt wird.<sup>8</sup> Religionslehrer werden als Verantwortliche für die Katechese angesehen.<sup>9</sup> Wenn einmal doch das ganze Volk Gottes als Katechet und Katechumene angesprochen wird<sup>10</sup>, ist in der Folge doch wieder nur vom Religionslehrer die Re-

---

<sup>5</sup> Walter Krieger, Pastorkatechese (Manuskript), in: Lexikon für Theologie und Kirche, hrsgg von Walter Kasper u.a., Band 7, Freiburg 1998, 1439f; Abkürzungen wurden hier ausgeschrieben.

<sup>6</sup> Österreichischer Synodaler Vorgang. Dokumente, Wien 1974; Leben und Wirken der Kirche in Wien. Handbuch der Synode 1969-1971, Wien o.J.

<sup>7</sup> Die Katechese in unserer Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendkatechese, Vatikanstadt 1976.

<sup>8</sup> Österreichisches Direktorium für die Kinder- und Jugendarbeit, erarbeitet von der Projektgruppe Religionsunterricht der Österreichischen Kommission für Bildung und Erziehung, Wien 1981; dem folgten keine einschlägigen offiziellen Orientierungen mehr.

<sup>9</sup> Ebd. S. 24-31, Nr. 5.

<sup>10</sup> Ebd. S. 74f, Nr. 9.1.

de<sup>11</sup>. Die einzige Verbindung zwischen Katechese und Pastoral wird im Zusammenhang mit der Sakramentenvorbereitung beschrieben.<sup>12</sup>

Katechese bekam also ihren Ort in Österreich im Religionsunterricht, wurde hier jedoch schon bald vom Begriff der "Religionspädagogik" abgelöst. Denn das ausgesprochen katechetische Bemühen im Religionsunterricht mußte aufgrund der Schulsituation und der mangelnden religiösen Vorbildung bzw. Offenheit der Schüler immer weiter zurücktreten. Heute ist im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht m.E. nicht mehr von "Katechese", höchstens noch von "katechetischen Elementen" die Rede.<sup>13</sup>

So hat "Katechese" – dem Namen nach – praktisch keine Bedeutung. Allerdings gibt es in der Praxis viele Überschneidungen mit der Bildungsarbeit oder mit spezifischen spirituellen Angeboten. Einzelne Personen, Pfarren, Bibelrunden, Bildungshäuser, de facto auch das "Pastoralseminar" u.a.m. haben da und dort immer Katechese praktiziert. Ein umfassendes und tieferes Verständnis dessen, was Katechese in ihrer eigentlichen Bedeutung ist, wurde jedoch verloren.

Dem entspricht auch die sehr unterschiedliche Aufnahme von verschiedenen Kapiteln aus Evangelii Nuntiandi.<sup>14</sup> Während manches intensiv umgesetzt wurde, blieben die katechetischen Bezugspunkte ohne Echo. Damit fand später Catechesi Tradendae<sup>15</sup> keine Anhaltspunkte, um in Österreich auf größerer Ebene fruchtbar zu werden.

Vielleicht liegt in dieser Vorgeschichte auch ein Grund (unter mehreren), warum der Katechismus der Katholischen Kirche in Österreich – strukturell – so schlecht angenommen wurde.

In *Deutschland* lief die Entwicklung anders, kam aber zu ähnlichen Ergebnissen. Von Katechese handelt kein Dokument der Gemeinsa-

<sup>11</sup> Ebd. S. 75ff, Nr. 9.2, 9.3.

<sup>12</sup> Ebd. S. 80-87, Nr. 10.1.

<sup>13</sup> Das wird wohl auch vom neuen Allgemeinen Katechetischen Direktorium (hrsgg. von der Kongregation für den Klerus, Vatikan 1997) so gesehen, wobei auf den untrennbaren und undispensablen Zusammenhang von Religionsunterricht und Katechese hingewiesen wird: Nr. 73-76.

<sup>14</sup> Paul VI., Apostolisches Schreiben Evangelii Nuntiandi an den Episkopat, den Klerus und alle Gläubigen der katholischen Kirche über die Evangelisierung in der Welt von heute. 8. Dezember 1975 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 2, hrsgg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz) Bonn (1975).

<sup>15</sup> Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben "Catechesi Tradendae" an den Episkopat, den Klerus und alle Gläubigen der katholischen Kirche über die Katechese in unserer Zeit, Freiburg/Schweiz 1979.

men Synode (1971-1976), lediglich in einem Arbeitspapier wird das Thema ausführlich und für die Zukunft äußerst fruchtbar behandelt.<sup>16</sup>

"Katechese" wurde hier in einem sehr weiten Sinn verstanden.<sup>17</sup> Zu ihr gehört praktisch alles, was nötig ist, um Möglichkeiten des Christseins zu zeigen und zu vermitteln. Damit wird der konstitutive Zusammenhang zwischen der katechetischen Tätigkeit und den kirchlichen Grundfunktionen deutlich herausgestellt. Dabei folgt das Arbeitspapier einem ziemlich radikal durchgehaltenen anthropologischen Ansatz. In der Folge tritt das Glaubensgut selbst in den Hintergrund. In diesem weiten Verständnis von Katechese hat auch Bildungsarbeit ihren Platz, über die dann die Auseinandersetzung mit dem Glaubensgut stattfindet. Für die Anliegen des Arbeitspapiers setzt sich seit ihrer davon inspirierten Gründung die "Gemeindekatechese" ein.

Dieser Begriff von Katechese steht zweifellos in Spannung etwa mit jenem des Katechismus der Katholischen Kirche, der darunter eine "Glaubenserziehung" versteht, "die vor allem eine Darlegung der christlichen Lehre umfaßt, wobei man im allgemeinen organisch und systematisch vorgeht, um die Schüler in die Fülle des christlichen Lebens einzuführen".<sup>18</sup> Konkrete Differenzen sind etwa

- der anthropologische Zug des Arbeitspapiers, der im Katechismus sehr im Hintergrund ist;
- der im Arbeitspapier beschriebene Lernprozeß samt Erfahrungsaustausch im Glauben ist im Weltkatechismus zwar nicht ausgeschlossen, aber vernachlässigt;
- erstrebt das Arbeitspapier mit einem gewissen Pathos der Veränderung einen innovierenden und kirchenerneuernden Impuls, sucht der Katechismus eine Erneuerung dessen, was ist (des Glaubens), aber keine "Veränderung", die sich allerdings aus einer Vertiefung des Glaubens ergeben mag.

Berücksichtigt man allerdings die verschiedenen Ebenen von Arbeitspapier und Katechismus, sind die skizzierten Spannungen keine Gegensätze, sondern u.U. die vom Katechismus selbst geforderte

---

<sup>16</sup> Das katechetische Wirken der Kirche, in: Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Ergänzungsband: Arbeitspapiere der Sachkommissionen. Offizielle Gesamtausgabe II, Freiburg 1977.

<sup>17</sup> Die folgenden Charakterisierungen dieses Arbeitspapiers entsprechen den Ausführungen von Karl Lehmann, Das katechetische Wirken der Kirche. Einleitung, in: Gemeinsame Synode. Ergänzungsband, S. 31-36.

<sup>18</sup> Catechesie Tradendae 18, zitiert nach Katechismus der Katholischen Kirche 5.

Anpassung an eine konkrete Situation einer Teilkirche mit den in ihr lebenden Adressaten von "Katechese".<sup>19</sup>

Für die *Schweiz* sei in diesem Zusammenhang auf den aktuellen Prozess "Den Glauben weitergeben" hingewiesen, in dem der Begriff "Pastoralkatechese" einen Platz haben könnte.

### **Bezugspunkt Katechismus der Katholischen Kirche**

Ohne den neuen Katechismus der Katholischen Kirche hätte es den Auftrag "Pastoralkatechese" nicht gegeben. Aber keineswegs kann es nun einfach um eine "Umsetzung" der Inhalte gehen, die dann "vorgelegt" werden.

Sinngemäß ist der Weltkatechismus ein Instrument für die "Glaubenserziehung", wobei das Wort "Erziehung" mißverständlich ist. Erziehung – d.h. "educazione" bzw. "formazione" – meint eigentlich ein ganzheitliches Reifen, ein prozesshaftes Mündig-Werden, ein beständiges Wachsen im Glauben, das nie abgeschlossen ist. Pastoral-katechese ist ein Weg (unter anderen) dazu, der – unter Berücksichtigung bzw. in Verbindung mit dem Weltkatechismus – zur Entdeckung von Glaubensinhalten einlädt, die für das Leben und für den konkreten Menschen bedeutsam sind. Es geht nicht bloß um ein Wissen, sondern um ein ganzheitliches Angesprochen-Werden auch auf der Ebene von Gefühlen (z.B. Freude über den Glauben) und des Handelns in christlichem Sinn.<sup>20</sup>

Als "sichere Norm für die Lehre des Glaubens"<sup>21</sup> ist der Weltkatechismus ein authentischer Bezugstext (unter anderen) für die Erarbeitung pastoralkatechetischer Modelle. Demgemäß ist er durchaus als "Werkzeug"<sup>22</sup> zu verstehen. Als Werkzeug kann er das leisten, was in ihm steckt. Das bedeutet, daß es auf den Künstler, auf den Benutzer dieses Werkzeugs ankommt, was damit geschaffen wird: ob Hilfreiches oder Irritierendes, Nützliches oder Befremdendes, etwas den

<sup>19</sup> Vgl. Katechismus der Katholischen Kirche 23-25; vgl. Allgemeines Katechistisches Direktorium 1997, bes. 167-214.

<sup>20</sup> Vgl. Walter Krieger, Und er bewegt uns doch. Einführung in den Katechismus der Katholischen Kirche, Leipzig 1994, 11.

<sup>21</sup> Johannes Paul II., Apostolische Konstitution "Fidei Depositum" zur Veröffentlichung des "Katechismus der Katholischen Kirche", der im Anschluß an das Zweite Vatikanische Konzil verfaßt wurde, in: Katechismus der Katholischen Kirche S. 29-35, 34; zum Verständnis von "Norm" in diesem Zusammenhang vgl. Krieger, Und er bewegt uns doch, 23-25.

<sup>22</sup> Fidei Depositum a.a.O.

Blick auf Gott Eröffnendes oder ihn Verstellendes. Der Sinn der Verwendung des Katechismus der Katholischen Kirche im Bereich Pastoral-katechese soll jedenfalls dem entsprechen, was er selbst so ausdrückt: Alles "muß auf die Liebe ausgerichtet sein ... immer ist dabei vor allem die Liebe zu unserem Herrn zu empfehlen".<sup>23</sup>

## Ausblick

Der im Österreichischen Pastoralinstitut eingerichtete Arbeitskreis Pastoral-katechese hat seinen Auftrag erfüllt und einen Behelf für eine Art Glaubenskurs publiziert, der in Gruppen, Gemeinden, Hauskirchen usw. in der Fasten- und Osterzeit stattfinden könnte.<sup>24</sup> Hier wurden verschiedene Elemente – auch ein Text aus dem Katechismus der Katholischen Kirche – miteinander in Verbindung gebracht und stellen damit Anregungen für die persönliche und gemeinschaftliche Glaubensvertiefung dar.

Auf andere Art gibt der Behelf "Dein Wille geschehe"<sup>25</sup> Impulse zu 33 aktuellen kirchlichen Themen, für die der Weltkatechismus eine von mehreren Quellen darstellte.

Was heute allgemein in der Praxis in Österreich und Deutschland (und wohl auch in der Schweiz) im Bereich Katechese geschieht, ist eine Mischung aus Sakramentenvorbereitung, Bildungsarbeit, Glaubenskursen usw. Daneben fällt auf, daß Katechese oft von "Erneuerungsbewegungen" ins Spiel gebracht wird. Von der Wortwahl her ist dies beim "Neokatechumenat" unüberhörbar. Und das bringt ein konkretes Problem mit sich. Denn damit erscheint der Begriff teilweise besetzt, so daß es manchmal tatsächlich schwierig ist, sogar mit kirchlichen Insidern, die es eigentlich besser wissen müßten, über Katechese unbefangen zu sprechen. Denn immer wieder wird "Neokatechumenat" mitgehört.

Der Begriff Pastoral-katechese könnte jedoch die Katechese ein Stück weit in das kirchliche Bewußtsein in unseren Breiten zurückgewinnen. Dabei geht es um einen anthropologischen Ansatz aus der Überzeu-

<sup>23</sup> Katechismus der Katholischen Kirche 25.

<sup>24</sup> Lebenswege - Spurensuche. Orientierung aus dem Glauben. Pastoral-katechese im Modell, hrsgg. vom Österreichischen Pastoralinstiut, Wien 1997.

<sup>25</sup> Dein Wille geschehe. Impulse für Pfarrgemeinden und Gruppen (Pastoral-katechese-tisch-spirituelle Anregungen zu aktuellen Herausforderungen in der Verkündigung), hrsgg. vom Österreichischen Pastoralinstitut im Auftrag des Ständigen Rates der Österreichischen Bischofskonferenz, Wien 1997.

gung heraus, daß das Glaubensgut (bzw. die Lehre der Kirche) das Menschsein fördert und befreit – und nicht etwa seiner Entfaltung hinderlich entgegensteht. Daß hier Hindernisse der Vergangenheit und der Gegenwart überwunden werden müssen, stellt die besondere Herausforderung der mit "Pastoralkatechese" bezeichneten Aufgabe dar. Es geht darum, die Botschaft Gottes vernehmbar zu machen, und zwar für den konkreten Menschen, der mit seinen Freuden und Hoffnungen, mit seiner Trauer und seinen Ängsten, mit seinen Fragen und Überzeugungen<sup>26</sup> in einem "pastoralkatechetischen" Feld begegnet.

Und es wird dabei wesentlich sein, nicht in die veraltete Charakteristik von "Lehrveranstaltungen" zurückzufallen, sondern einen Glaubens-Prozess (d.h. letztlich einen ganzheitlichen "Lern-Prozess") verantwortungsvoll zu gestalten und zu begleiten.<sup>27</sup>

<sup>26</sup> Vgl. Gaudium et Spes 1.

<sup>27</sup> Wie schwer dies aus den Köpfen zu bringen sein wird, zeigt die teilweise mißglückte Übersetzung des Allgemeinen Katechetischen Direktoriums 1997, die entgegen dem Wortlaut des italienischen (Original-)Dokumentes genau diesen Fehler macht: Nr. 143: "La catechesi si configura così come processo (!), o itinerario, o cammino al seguito del Cristo nel Vangelo nello Spirito verso il Padre ...." wird übersetzt: "Die Katechese gestaltet sich als Lehrvorgang (!) oder Anleitung oder Weg im Geist zum Vater in der Nachfolge des Christus des Evangeliums."